

S' Glick suacha

Ein Hirtenspiel

von

Markus Josef Schlager-Weidinger

Im Jahr 2010 überarbeitete Fassung aus dem Jahr 1995

*In Dankbarkeit gewidmet
meiner Frau Hilde
1995*



Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Bild, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers gestattet. Die Verwendung für Veranstaltungen nichtkommerzieller Art wird gerne nach vorheriger Bekanntgabe der Organisation, des Aufführungsdatums und des Ortes unter Vorbehalt bis auf weiteres erteilt.

Kontakt: Markus Josef Schlager-Weidinger, 4720 Kallham, Schildorf 10

Nicht vom Autor autorisierte Veranstaltungen und Verbreitungen stellen eine Verletzung des Urheberrechtes dar.

Darsteller

Die Hirten:

1.Hirte: Sepp	<i>Da Obahirt, a Mau mit Lebenserfahrung</i>
2.Hirte: Bartl	<i>A ödana Hirt, der se um de kleanan Hirtn rant</i>
3.Hirte: Daumal	<i>Er dat gern sche redn und suacht in da Red sei Glick</i>
4.Hirte: Lois	<i>Sei greßts Glick is da Reichtum und s´Göd id s´Wichtige</i>
5.Hirte: Stöffi	<i>Da Kleana, der gern da Greßa war, zwoa Meta mehta sei</i>
6.Hirte: Paul	<i>Er denkt imma nur ans Essn und s´Haban is sei Lebensfreid</i>

Die Wirte:

Jagawirt:	<i>A roha Mau, der vor lauta Gier koa Zeitf iar Menschlichkeit hod</i>
Bauwirt	<i>A radikala Auslända-Hasser, der Menschen in zwoa Gruppn teut: de Unsan und de aundan, de dahoam bleim soin</i>
Kirchawirt:	<i>Eam geht ois nix au, er wü nua sei Ruah</i>

Engel:

Gabriel	<i>Hod den Hirtn wos Wichtigs zum Sog</i>
---------	---

Das Heilige Paar:

Maria:	<i>Is zum Jesus schwaunga</i>
Josef:	<i>Hüft da Maria, wos nur geht</i>

Sprecher:	<i>Hot a a Botschoft</i>
------------------	--------------------------



1. Aufzug

1. Szene

Sepp und Bartl, die beiden älteren Hirten stehen auf der Weide.

Sepp : Lois, geh weida! Treib d´Schof zaum!
 S´Liacht geht schau boid nieda!

Bartl: Mochts in Kobi dicht und vageßts in Rügi net!

Sepp: So, des wars wiea gwen fiar den Tog.
 Bartl, i moan, durt warad a guada Plotz fürs Nochtloga.

Während sich Bartl um das Feuer kümmert, kommen die anderen Hirten hinzu und setzen sich ans Feuer. Die Anstrengungen des langen Tages lassen sie müde am Feuer kauern.

Daumal: Hearst is mir koit!

Paul: Koa Wunda Daumal, bei der Jahreszeit.

Stöffi: A Doch iban Kopf warad hoit schau a guade Soch, goi Pauli!

Paul: Unsa ans hots hoit ned leicht.
 Waun i so an de Stodtleit denk.

Lois: A feine Herr miaßat ma sei.
 An Haufn Guidn in da Toschn, an Diridari.
 So a Reichtum war schau a Gschicht!
 Des warad mei greßtes Glick!

Daumal: Geh Lois, a Gschicht was,
 waun ma redn kunnt wiar de in da Stodt.
 Waun i s´Mäu afmoch, haut mi imma glei da Bau aufi.
 Redn wira Dichta soit ma kinna!
 Des warad mei greßtes Glick!

Paul: Heng af, Daumal!
 Wos nutzt des Gredat, waunst nix zum Beißn host.
 A frisches Bratl mit daumpfade Knedln,
 a guats Stöckikraut und a Kühle Hoibi.
 Des warad mei greßtes Glick!

1. Aufzug

Bartl: Nau kloana Stöffi,
 wos warad oft die greßtes Glick?

Stöffi: Mei, i woäß ned so recht.
 Oba waun i so spekalier,
 daun war mei greßts Glick ...
 des war daun ... nochand ...

Bartl: Nau sogs schau!

Stöffi: Mei greßtes Glick warn ZWOA!

Bartl: Wos zwoa?

Stöffi: Zwoa Meta!

Bartl: Wiar moanst des iatzt, zwoa Meta?

Paul: Zwoa Meta Knacka, goi!

Stöffi: Na!

Daumal: Zwoa Meta Bircha!

Stöffi: Na, bestimmt ned!

Lois: A zwoa Meta launge Goidkettn!

Bartl: Sads stad und loßtsn ausredn!

Stöffi: Wei i da kleana bin,
 mecht i zwoa Meta groß wern!

Alle Hirten lachen und heben den kleinen Stöfi hoch.

1. Aufzug

2. Szene

Der Oberhirte Sepp tritt in den Kreis der Hirtenbuben.

Sepp: Mei, wos sads es fiar Stessln.
 A jeda jogt seim Glick noch.
 Werds es schau nu finden, einga Glick!
 Iatz is oba Schluss mit ders Spinnarei!

Sepp sieht zum Himmel empor und kratzt sich gedankenvoll das Kinn.

Sepp: Da Hümme gfoit ma heit goar ned.
 D`Woikn jogn grad so dahi.
 A Unruah is in de Schof,
 Wiar is nu niar dalebt hau.

 Buama, pockts eing zaum!
 Heit miaß ma bei de Schof schlofn,
 damits ned dammisch wern.

Die Hirten packen schnell alles zusammen, als Lois zwei Leute näherkommen sieht.

Lois: Woat Sepp!
 Schau, do kimmt nu wer au.
 A Mau is mit seina Frau.

Josef : Griaß eing Gott, es Hirtn.

Sepp: Griaß di Gott!
 Wo kemmts es denn nu so spat her?

Josef: Mir kemman von da Stodt.

Sepp: Ah, hobts eing leicht a afschreim lossn,
 wias iatz a jeda mocha muaß.

Josef: Jo freili.
 An aufn Leit woarn do.
 Laung hauma aunstehn miaßn.
 Es woar schau a rechte Tschoch.
 Mei Frau is schau recht miad
 und in aundane Umständ is a.
 Wir suachatn iatz a Herberg,
 Wo ma übanochtn kunntn.

1. Aufzug

Paul : Do wißad i gaunz an guadn Wirtn.
Des is des bessa Geiwirtshäusl in dera Gegend.
Durt haums a Surrbratl und an Most,
waun I das sog!

Bartl: Heng af, des intaressiert do de Leit iatzt goar ned!

Sepp: Glei durt drüm is de Wirtschoft.
Waunds imma grod aus geht's,
kinnts es goar ned vafeun.

Paul: Jo, imma in Gruch noch!

Josef: Hobts an schen Daunk, es Hirtn!
Pfiat eing und mochts es guat!

Maria: Pfiat eich!
Wir wern se boid wiedaseng!

Maria und Josef ziehen weiter.

Bartl: Wiar hods iatzt des gmoant?

Sepp: I woäß a ned!
Gehts weida es wird schau finsta!

Die Hirten machen sich auf den Weg.



2. Aufzug

1. Szene

Josef und Maria stehen vor dem Wirtshaus. Josef klopft an die Tür.

Jagawirt: He do, werklopft so spat nu an mei Tiar?

Josef: Mir sans, Josef und Maria.

Jagawirt: Kenn i ned!

Josef: Wir bittatn um a Liegastott.

Jagawirt: Aha, a Liegastott woits.
Host a Göd? Is ned bülli!

Maria: Wir haum ned vü Göd,
grod zum Essn reichts.
Schau, hob Erbormen,
i trog a Kindal untam Herzen.

Jagawirt: Wos, koa Göd haum und a Erbormen woin!
Des kimmt goar ned in Frog!
Mei liaba, miar schenkt a neamd wos!

Josef: Oba, wo soin ma denn hi?
Soid des Kindal af da Stroßn,
draußahoi zur Wöd kemma?

Jagawirt: Steht do irgendwo Caritas augschriebn?
I hau nix zum Vaschenga!
Wia gsogt, ohne Göd koa Musi!
Zöhn tuats Göd und es hobts koans!
Drüm is an aundana Wirt
Und iatzt schauts, dass weidakemmts!

Der Wirt schlägt murrend die Türe zu.

Josef: Der hod ins ned meng.

Maria: Nochand probiern mas hoit beim aundan Wirt.

2. Aufzug

2. Szene

Josef und Maria stehen vor der Herberg.

Durch die Fenster dringt Licht auf die dunkle Straße. Josef klopft an.

Bauwirt: Ha, wer do?

Josef: Zwoa Leit auf da Durchreis,
de um a Zimma fiar de Nocht bittat´n.

Bauwirt: Wo kemmts es denn her?

Josef: Wir san koana dosing!
Mir kemman von auswärts.

Bauwirt: A Zimma woits haum!
Na, wirkling ned!

Josef: Wir san schau laung af de Fiaß.
Unsana Roas woar laung und gefährli.

Bauwirt: Daun wards hoit durt blim, wos highearts.
Moanst I nimm an jedn Dahergrenntn af!
Kunt jo a jeda kemma.
Host oan Auswärtig do,
foigt glei de gaunze Bransch.

Maria: Liaba Mau, wir san brave Leit
Und schau recht miad.

Bauwirt: Nix do!
Waun i oan von eing einaloß,
kemman daun olle!
Zerst san de Insan drau!

Josef: Vasteh do, guada Mau,
wir meng neamd in Plotz wegnehma.
A kloans Flöcki,
irgendwo, tuats schau.

Bauwirt: Jo freili!
Mit an kloan Flöcki faungts au!
Und daun broats eing aus
wira Seich.

2. Aufzug

Maria: I bitt ned fiar ins,
sondan fiar des kloane Kind,
des boid af d´Wöd kimmt.
Tuas eam z´Liab!

Bauwirt: Na, des faung i ma goar ned au!
Bei ins san nuar de Insan,
de Aunständign und Fleißgn!
De Hoamat gheart ins!
Frogts woanders weida!

Der Wirt schlägt die Türe zu. Josef tröstet Maria und sie gehen müde weiter.



2. Aufzug

3. Szene

Erneut stehen Maria und Josef vor einem Gasthof und klopfen an das Tor.

Kirchawirt: Zwoa Leit, zu so späta Stund?
Wos is eicha Begehr?

Josef: Griaß di!
Mei Frau kriagt a Kind
und is schau recht schwoch!
A Doch iban Kopf brauchat ma,
grod fiar oa Nocht!

Kirchawirt: Des is schlimm!
Jo, so is des Leben hoit.
A jeda hod sei Packi zam Trogn.

Maria: Es tuat schau so weh,
es strampöd schau so!
Loß uns nur fiar de Nocht
bei diar untakemma.

Kirchawirt: Tuat ma load,
wia gsogt, des is schlimm,
oba es geht mi ned wirkli wos au.
Zweng meina gib i eing an Strutzn Brot mit!

Josef: Wirt vasteh do!
Des Kindal kimmt heit Nocht auf d`Wöd.
I kau mei Frau do ned draußd,
in dera Ködn, niedakemma loßn!

Wirt: Nau guat, weilst di goar so randst um dei Frau!
Draußd af da Leitn,
durt wo d`Schof weidn,
kinnts in mein Stoi eini!

Maria: Hob an recht an schen Daunk.

2. Aufzug

Kirchawirt: Schau recht!
Es tats ma eh load,
oba es geht mi ois ned wirkli au.
Loßt's mi iatz in Ruah!
I hau gaunz aundane Sorgn!

Der Wirt geht ins Haus und schlägt die Tür hinter sich zu.

Josef: A Doch iban Kopf is a.
Hauptsoch es zwoa hobts es woam.
Wird schau recht wern.

Maria: Wias is, is recht!
Da Herrgott wirlds schau richtn.
Du bist a guada Mau, mei Josef!

Josef: Kumm Maria,
es is nimma weit!
Boid host das gschofft.

Maria: Des Wort da Schrift,
muaß se erfülln.

Josef stützt Maria und so begeben sich beide zum Stall.



3. Aufzug

1. Szene

*Die Hirten wachen bei ihren Schafen. Es ist Nacht geworden.
Frierend stehen sie um ein kleines Nachtfeuer.*

- Sepp: Aus dem Wett ais a nix woarn.
latzt funkln de Stern wieda hö am Hümme.
- Daumal: Sepp, des mit Funkln host sche gsogt!
Grod wira Dichta!
- Paul: In mein Mong funkelts a grod a so!
Mei hob i an Hunga!
- Stöffi: Do, Pauli, host a Stickal Brot von miar.
Du brauchst hoit oiwei wos zam Kifln.
- Lois: Stöts eing vor, de Sterndo obn, wan lauta Sübatolar!
Und olle, olle ghearatn miar!
- Bartl: Mei Lois, du host a netta s´Göd im Schedl!
Oi Damlaung kimmt dir a Boding voi Guidn unta.
Der geht da daun wira Hurnaus im Schedl um
und mocht di gaunz wifli.
- Lois: Wos kragatztn laung daher!
Mir laungat jo schau a Simperl voi Kreiza.
- Daumal: Göd, Göd, Göd!
Oiwei nur Göd!
Im Hirn muaßt wos haum,
a Intallagenz, vastehst!
- Paul: Oh heili, do derfst du hoit nu sauba drauf hinspoarn!
Wei recht vü host nu ned beinaund!

3. Aufzug

Bartl: Jo mei, do red oana.
S ´Oanzige wos se bei dir aulegt,
is Essn im Schwartl!

Paul: Wos ma hod, des hod ma!
Des nimmt da koana mehr weg!
Des is gwiß, dass des de besa Aulog is!

Stöffi: lawend wird ma gaunz düt
von eingam Gratschat.
Losst´s es guat sei, es bringt jo eh nix!

Sepp: Buama, iatzt wird´s oba wirkling Zeit zum Schlofn!
Morgn hauma wieda an stoarkn Tog vor ins.

Stöffi: Jo, leng ma ins nieda.
I bin eh schau recht miad.

Stöffi gähnt vor Müdigkeit und reibt sich die Augen.

Paul: A Bettsteigal warad schau nu guat.
Oba nau, guade Nocht!

Lois: Dram du nur von de Grammiknedli,
i hear im Dram de Kreiza klinga.

Daumal: So leng ma ins zua Ruah,
und mochan brav die Augen ... ah
und mochan brav die Augen ... die Augen

Stöffi: zua!

Daumal: Jawoi, und mochan brav die Augen zua!

Müde schlafen die Hirten ein.

3. Aufzug

2. Szene

*Mitten in der Nacht wird es hell und es ertönt eine wunderbare Musik.
Die Hirten wachen verschlafen auf. Noch können sie das Geschehen nicht fassen.*

Paul: Kreitz seitn, geht´s in mein Bauch so zua,
oda wos is des?

Daumal: Do is a gaunz a södsaums Glänzn!

Lois: A Seidenglaunz is auf dera Wöd!

Stöffi: Geht´s Briada, i fiarchit mi so!

Bartl: Geh her Kloana, schliaf zuba!

Paul: A so a Sausn und a Gwurlad!

Daumal: Glei geht d´Wöd unta!

Lois: Aus und gscheng is mit ins!

Stöffi: Pfiat di Gott schene Wöd!

Bartl: Sepp, schau durt drüm!

Sepp: Do kummt a Gstoit aus höllam Liacht!



3. Aufzug

Der Engel des Herrn erscheint im strahlenden Licht.

Engel : Habt keine Angst!
 Ich bringe euch eine frohe Botschaft.
 Heute ist euch in der Stadt Davids,
 die Bethlehem heißt,
 der Heiland geboren,
 der Retter der Welt!
 Er ist Christus, der Herr.

 Macht euch auf den Weg.
 Ihr werdet ein Kind finden,
 das in Windeln gewickelt,
 in einer Krippe liegt.
 Ehre sei Gott in der Höhe!

Der Engel des Herrn verlässt die staunende Hirtenschar.



3. Aufzug

Bartl: Stöffi, host das gheart, wos da Öngi gsogt hod?

Stöffi: Jo, a frohe Botschoft hot er ins brocht!

Daumal: Da Retta is geboren, hot er gmoant.
Von am Kind hot er gredt.

Lois: Christus hoast des Kind.

Paul: In ana Krippn wird's ling,
eigwickit in Windln.

Sepp: Mochts eing afn Weg,
hoda ins auftrogn.

Paul: Nur, wo soin man nochand suachn?
I woast ned wo er dahoam is!

Lois: I kaun mas a ned denga.
Nur weit weg kauns ned sei.

Stöffi: Da Himmlische hot do gsogt,
dass des Christuskind in ana Krippn liegt.

Bartl: Des muaß daun in an Stoi sei.
Mir haum jo a oanaf insana Woad.

Stöffi: Schauts, durt drübn leichts eh so hö!

Bartl: Genau des muaß sei.
Auf Leitl, gemma hi!

Die Hirten packen ihre Habseeligkeiten zusammen und ziehen zum Stall.

3. Aufzug

3. Szene

Maria und Josef knien an der Krippe mit dem Kind.

Maria: Gaunz liacht is de Nocht heit.

Josef: Södsaum stü is, koa Wind waht.

Maria: Unsa Kind liegt ruhig in da Krippn drinn und schloft.

Josef: Es woar heit schau a gscheidi Tschoch fiar eing.

Maria: Oba iatzt is gschofft und ois wird recht.

Josef: Da Herrgott hods schau gricht.

Maria: Waunst a Vatraun zu eam host,
wird's imma wieda passat.

Josef: Schau, Maria, do san wieda de Hirten.
Sie ziang genau zu uns her!

Maria: Da Firede sei mit eing!
Kemmts her und schauts eing
des Kind in da Krippn nur au!

Josef: Sats oba hoamli,
wei da Bua grad eigschlofn is.

Die Hirten knien nieder und bestaunen das Christuskind in der Krippe.

3. Aufzug

Daumal: Do suacht mas Glick und finds do!
Mit Wortn kaun ma des ned beschreim.

Paul: Do suacht mas Glick und finds do!
S´Essen aloan mocht ned glickli.

Lois: Do suacht mas Glick und finds do!
Mit koan Göd da Wöd is des zum Dazoin.

Stöffi: Do suacht mas Glick und finds do!
Ned de Körpergreß zöt, de Greß im Herzn is.

Bartl: Do suacht mas Glick und finds do!
Da Weg zum Glick oft koa groda.

Sepp: Do suacht mas Glick und finds do!
A waun ma´s mit de Aung ned seng, unsa Herz erkennt.

Maria: Glück ist allen Menschen,
die sich an den Kindern freuen.
Durch die Geburt des göttlichen Kindes
strahlt von nun ein Licht auf
für die Menschen, die ihr Glück suchen.



Nachwort

Sprecher:

Liabe Leit
Unsa Gspü is iatz aus.
Es hobts gseng und gheart wias daumois
in Bethlehem zugaunga is.
Vielleicht hod se da oane oda da aundane
in ana Roin wiedadakennt.

Denn a heit suachan vü Leit gaunz vabißn
eana Glick in de untaschiedlichsten Sochn.
Daun schauns ned rechts und ned links
und valiern so den Blick fürs Wesentliche,
weil sie se oiwei nur söba seng woin.

Se rennan in da Wödgschicht umadum
und haum Aungst, dass wos vasama kinntn.
Aundane wieda vakriachan se
und schickaniern se söm mit eanan Stoiz.
Nedda ruachan und raffn bringts ned!

Dabei wars do so oafoch, mecht ma glaubn.
Nehmts eing Zeit fiar eingena Leit.
Loss eingane Kinda zua, sads söm stad.
Gfreits eing, dass do han.

S´Glick muaßt ned wodawö suacha,
es is da so nohad.
Schau deem Kind in d´Aung,
daun host das a schau gfundn.

Ende